

Beetix®

Herbizid gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Futter- und Zuckerrüben

Suspensionskonzentrat (SC)

Pfl.Reg.Nr.: 3573/902

Wirkstoff und Wirkstoffgehalt:

700 g/l Metamitron

Liefereinheit und Gebindeform:

4 x 5 l

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS09

Gefahrenhinweise: H411

Sicherheitshinweise: P101, P102; P264, P270, P280, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale:

EUH208, EUH401

Zugelassene Anwendungsbestimmungen:

1. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Kultur/Objekt: Futterrübe, Zuckerrübe

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 3,0 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen der Unkräuter

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: ---

Anwendungsart: Spritzen

Nachbaufrist in Tagen: ---

Wartefrist in Tagen: ---

2. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Kultur/Objekt: Zuckerrübe, Futterrübe

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 1. Applikation: 1,0 l/ha

2. Applikation: 2,0 l/ha

3. Applikation: 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 19 [9 und mehr Laubblätter entfaltet (Internodien noch nicht gestreckt)]

Max. Anzahl der Anwendungen: 3
Zeitlicher Abstand in Tagen: 7 - 14
Anwendungsart: Spritzen
Nachbaufrist in Tagen: ---
Wartefrist in Tagen: ---

Wird Beetix im Voraufverfahren eingesetzt, ist, wie bei allen Bodenherbiziden, für eine gute Wirkung ausreichende Bodenfeuchtigkeit erforderlich. Die Voraufanwendung empfehlen wir daher nur unter feuchten Witterungsbedingungen. In der Summe Vorauf/ Nachauf nicht mehr als 5 l/ha Beetix ausbringen! Wurde Beetix im Voraufverfahren eingesetzt, kann unabhängig vom Entwicklungsstadium der Rüben eine Nachaufbehandlung mit Beetix und Mischpartnern erfolgen. Wurden andere Bodenherbizide vorgelegt, ist mit der Nachaufanwendung zu warten, bis die Rüben zwei echte Laubblätter ausgebildet haben sonst sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsspektrum:

Gut bekämpfbar sind: Einjähriges Rispengras, Ackerhellerkraut, Ackerleinkraut, Amarant, Kleine Brennnessel, Persischer Ehrenpreis, Flohknöterich (Pfirsichblättriger Knöterich), Kleinblättriges Franzosenkraut, Weißer Gänsefuß, Hirtentäschelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Hundspetersilie, Kamille-Arten, Kornblume, Gemeine Melde, Schwarzer Nachtschatten, Rainkohl, Saatwucherblume, Gewöhnliches Stiefmütterchen, Taubnessel- Arten, Vogelmiere.

Weniger gut bekämpfbar sind: Ackerfuchsschwanz, Ackersenf, Efeublättriger Ehrenpreis, Gemeiner Erdrauch, Feldehrenpreis, Hederich, Klatschmohn, Kletten-Labkraut, Vogelknöterich.

Nicht ausreichend bekämpfbar sind: ausdauernde Unkräuter und Ungräser sowie Flughafer, Einjähriges Bingelkraut, Behaartes Franzosenkraut, Roter Gauchheil, Windknöterich.

Nicht bekämpfbar sind: Wurzelunkräuter z.B. Ackerkratzdistel, Ackerwinde.

Pflanzenverträglichkeit:

Unter normalen Verhältnissen ist Beetix in Zucker- und Futterrüben ausgezeichnet verträglich. Unter ungünstigen Bedingungen können Wachstumsstillstand oder Blattaufhellungen an den Rübenblättern auftreten. Erfahrungsgemäß verschwinden diese beiden Symptome jedoch schnell wieder und haben keinerlei Ertrageinfluss. Kranke und geschwächte Rübenbestände dürfen nicht mit Beetix behandelt werden. Zumischen von Netzmitteln, Formulierungshilfsstoffen bzw. von uns nicht empfohlenen Düngemitteln können die Verträglichkeit der Rüben z.T. erheblich herabsetzen. Ungünstige pH-Werte oder Übersalzung von Böden, sowie verspätete Wirkungen im Voraufverfahren eingesetzter Herbizide können die Verträglichkeit einer Nachaufanwendung stark herabsetzen.

Dies gilt insbesondere auch für eine Spritzung nach feuchtkühler Witterungsperiode, gefolgt von starkem Temperaturanstieg. Unter solchen Bedingungen soll mit der Spritzung mindestens ein Tag gewartet werden. Bei intensiver Sonneneinstrahlung und Tagstemperaturen über 25°C ist die Spritzung in die kühleren Abendstunden zu verlegen.

Nachbau:

Bei einem vorzeitigen Umbruch können nach der Anwendung von Beetix ohne vorhergehende Bodenbearbeitung erneut Zuckerrübe, Futterrübe oder Rote Rübe angebaut werden. Nach einer Pflugfurche können Mais und Kartoffel nachgebaut werden.

Resistenzmanagement

Wenn Herbizide mit diesem Wirkmechanismus über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen möglich. Daher sind geeignete Resistenzvorbeugungsstrategien anzuwenden: wie z.B. Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen/Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen. Des Weiteren sind die Fruchtfolgegestaltung, Bodenbearbeitung und Saattermin mit zu berücksichtigen.

Mischbarkeit:

Beetix ist mit gängigen Rübenherbiziden wie z.B. Beta-Pack, Ethofol, Betosip SC und flüssigen Blattdüngern mischbar.

Anwendungstechnik:

Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 2/3 mit der benötigten Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten.
2. Rührwerk einschalten und bis zur Beendigung der Spritzarbeit eingeschaltet lassen.
3. Benötigte Menge Beetix SC über das Einfüllsieb langsam in den Spritztank geben.
4. Restliche Wassermenge auffüllen.

Spritzbrühe unmittelbar (innerhalb von 2 Stunden) ausbringen.

Bei längeren Standzeiten insbesondere bei niedrigen Wassertemperaturen (5°C) kann es zu Kristallisation des Mittels kommen. Abdrift vermeiden.

Reinigung:

Die Spritzgeräte sind sofort nach Beendigung der Spritzarbeit mit viel Wasser, besser noch mit einem speziellen Reinigungsmittel, gründlich zu reinigen und mit klarem Wasser nachzuspülen.

Reinigungsflüssigkeit nicht in Gewässer gelangen lassen.

Allgemeine Hinweise zum Resistenzmanagement:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action

Committee (HRAC): Wirkungsmechanismus (HRAC GRUPPE) C1.

Um das Resistenzentwicklungsrisiko zu vermindern, sind die Präparate und auch die Wirkstoffgruppen regelmäßig zu wechseln.

In verschiedenen Kulturen nicht die gleichen Wirkstoffgruppen einsetzen.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fäl-

len, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!
Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für die 1. Indikation: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 2. Indikation: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung.

Die maximale Aufwandmenge beträgt 5 l/ha/Jahr.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 5.

Vor Gebrauch gut schütteln.

Vor der Verfütterung behandelter Pflanzen (grüne Pflanzenteile) ist eine Wartefrist von 103 Tagen einzuhalten.

Die Lagerung, der Transport, die Anwendung und die Entsorgung unterliegen nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Die Verwendung von Erntegütern aus Zwischen- und Unterkulturen als Lebensmittel pflanzlicher Herkunft ist unzulässig.

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC leeren.

Zur Problemstoffsammelstelle bringen. Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Vergiftungsinformationszentrale: Telefon 01/406 43 43

Hinweis für den Käufer/Gewährleistung:

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen. Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister des BAES (Bundesamt für Ernährungssicherheit) unter <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister> Satz- und Druckfehler vorbehalten!

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher:

UPL Holdings Coöperatief U.A.
Claudius Prinsenlaan 144 a
Block A 4818 CP Breda,
Niederlande